

Wirtschaft kompakt

TABAKKONSUM

Zigarettenpackungen werden abschreckender

Raucher müssen sich vom kommenden Frühjahr an auf Schockfotos und größere Warnhinweise auf Zigarettenpackungen einstellen. Von Mai 2016 an sollen zwei Drittel der Vorder- und Rückseite von Zigaretten- und Drehtabak-Verpackungen für kombinierte Warnbilder und aufklärende Texte reserviert sein – weit mehr als bisher schon. Einen entsprechenden Gesetzentwurf von Landwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) hat das Bundeskabinett gestern beschlossen. Zigaretten seien aber weiter ein legales Produkt – deshalb werde es kein Produktionsverbot geben. Eine Ausweitung des Werbeverbots wird in einem separaten Gesetz geregelt. Deutschland und Bulgarien sind die einzigen EU-Länder, in denen es noch kein umfassendes Tabakwerbeverbot gibt. Der Deutsche Zigarettenverband kritisierte die umzusetzenden EU-Pläne. (dpa)

Auf die Folgeschäden des Rauchens sollen Konsumenten künftig stärker hingewiesen werden. Foto: Jonas Güttler, dpa

GASTRONOMIE

Joey's Pizza wechselt den Besitzer

Der größte deutsche Pizza-Lieferdienst Joey's wechselt den Besitzer. Künftig hat das australische Unternehmen Domino's Pizza Enterprises gemeinsam mit der britischen Domino's Pizza Group bei Joey's das Sagen, teilen die beteiligten Unternehmen mit. Beide sind Franchise-Nehmer des US-Unternehmens Domino's Pizza. Aus Joey's wird Domino's, mit 11 900 Filialen weltweit nach eigenen Angaben die Pizza-Marke Nummer eins. Verkäufer sind die Hamburger Kaufleute Carsten Gerlach und Christian Niemax, die vor 27 Jahren den Pizza-Lieferservice gegründet haben. (dpa)

Joey's macht einen Umsatz von rund 143 Millionen Euro und einen Gewinn von rund 7 Millionen. Foto: Sven Hoppe, dpa

Wie die Bahn kundenfreundlicher werden will

Verkehr Bahnchef Grube will neues Programm. Doch der Aufsichtsrat lässt ihn erst mal nachsitzen

Berlin Zwischen den Zeilen kann man lesen, dass bei der Deutschen Bahn längst nicht alles geklärt ist. Zwar hat der Aufsichtsrat nach Lesart des Unternehmens gestern „die Weichen zur Weiterentwicklung des Konzerns“ gestellt. Doch Details der Beschlüsse wollten Teilnehmer vorerst nicht verraten. „Der Vorstand wird mit dem Aufsichtsrat weitere Konkretisierungen im Jahr 2016 diskutieren“, teilte der Konzern nach der Sitzung mit. Teilnehmer berichteten aber von „hitzen Diskussionen“ im Aufsichtsrat. Von der Arbeitnehmerseite ist zu hören, man habe im Gremium alles unterstützt, was einer besseren Qualität und höheren Pünktlichkeit des Zugverkehrs diene. Alle kritischen Punkte seien dagegen lediglich „zur Kenntnis“ genommen worden. Im Schienengüterverkehr, im Regionalverkehr, auch bei der Instandhaltung und den Werken sei keine Strategie zu erkennen, sondern lediglich „eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen“, lautet die Kritik. Der Bahn-Vorstand müsse deshalb nachsitzen und für diese Geschäftsfelder im kommenden Jahr Strategien ausarbeiten, die bis ins Jahr 2030 reichen, so der Auftrag des Aufsichtsrats.

Bahnchef Rüdiger Grube und seine Vorstandskollegen wollen erst heute der Öffentlichkeit erklären, wie sie die nächsten Jahre erfolgreicher gestalten wollen als zuletzt. Zwar ist die Deutsche Bahn nicht in einer akuten Krise, aber sie kommt geschäftlich kaum mehr voran. Der Umsatz wächst nur noch in Trippelschritten, der Gewinn im laufenden Geschäft sinkt 2015. Unter dem Strich wird am Jahresende das erste Minus seit 2003 stehen, weil die Anlaufkosten für den Konzernumbau hoch sind und es Abschreibungen beim Güterverkehr gibt. Auch im Personenverkehr kommt die Bahn nicht so voran wie erhofft. Seit Juli kommt etwa jeder dritte Fernzug verspätet ans Ziel. Das nervt die Fahrgäste. Grube war 2009 mit dem Versprechen angetreten, sich vor allem um das „Brot- und-Butter-Geschäft“ zu kümmern. Darunter ist der Schienenverkehr in Deutschland zu verstehen. Dann wollte er mehr. Doch die „Strategie DB 2020“ aus dem Jahr

2012 mit einer angestrebten Umsatzverdoppelung musste einstampfen. Nach mehr als sechs Jahren im Amt ist die Bilanz des Bahnchefs durchwachsen. Grube hat die Erneuerung der Zugflotte vorangetrieben, im täglichen Verkehr wird das allmählich sichtbar. Bei der Sauberkeit von Zügen und Bahnhöfen gibt es Fortschritte, aber noch viel zu tun. Der Vorstand will sein Programm „Zukunft Bahn“ mit 20 Milliarden Euro an Investitionen ausstatten, heißt es. Sie sollen über fünf Jahre verteilt in die Qualität des Angebots investiert werden, etwa in bessere Informati-

onssysteme an Bahnsteigen und in ein Frühwarnsystem für drohende Weichenstörungen. Das sei gut und richtig, solche Verbesserungen gehörten aber ohnehin zum „normalen Geschäft“, bemerkte ein Aufsichtsratsmitglied. Gerade für den seit Jahren darbenenden Schienengüterverkehr hat die Bahn nach Ansicht von Kritikern noch immer keinen überzeugenden Ansatz gefunden. Knapp fünf Milliarden Euro Umsatz machte die Gütersparte im vorigen Jahr, aber so gut wie keinen Gewinn. Die privaten Konkurrenten haben dem Staatskonzern in den vergangenen Jahren lukrative Marktanteile abgejagt. Die Bahn hält als Einziger am komplizierten und unrentablen Verkehr mit Einzelwagen fest, die unterschiedliche Absender und Empfänger haben. Das könnte sich bald ändern. Die Bahn plant für 2016 und 2017 mit geringerem Güterverkehr, heißt es aus Aufsichtsratskreisen. Erst danach solle es wieder aufwärtsgehen. Die Gewerkschaften befürchten einen Jobabbau. Bernd Röder, dpa

Im Güterverkehr fährt die private Konkurrenz davon

Zur Aufsichtsratsitzung der Bahn gab es gestern Demonstrationen. Foto: dpa

München ist eine schöne Stadt, doch für viele Bewohner zu teuer. So werden Menschen, die sich das Leben in der Landeshauptstadt nicht mehr leisten können, verdrängt. Immer mehr Münchner ziehen in den Großraum Augsburg. Foto: Matthias Balk, dpa

München braucht Augsburg

Standort In der Landeshauptstadt sind Wohnungen teuer und Gewerbeflächen knapp. So wird der Westen umgarnt. Das birgt Chancen

VON STEFAN STAHL

Augsburg Das Schönste an München ist der Zug nach Augsburg. Das gilt für viele, die sich die Mieten in der Landeshauptstadt nicht mehr leisten können. Sie siedeln sich jenseits von Oberbayern im Großraum Augsburg an und pendeln zum Arbeiten in die Großstadt. Hier ist das Wohnen trotz aller schmerzlichen Preissteigerungen immer noch bezahlbar. Und für Münchner Unternehmen, die in der Region keine attraktiven Gewerbeflächen mehr finden, sind das Schönste an München die Autobahnen A8 und A96, die sie zu ihren neuen Logistik- oder Produktionsstätten in Schwaben bringen. Der Druck im Münchner Boom-Kessel ist derart groß, dass er entweichen muss, damit das Ganze der Landeshauptstadt nicht um die Ohren fliegt. Das hat Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter erkannt, mehr als sein Vorgänger Christian Ude, heißt es in München. Der in Rain am Lech geborene Reiter ist ein Pragmatiker und als Ex-Wirtschaftsreferent seiner Stadt mit ökonomischen Zusammenhängen vertraut. Der SPD-Mann gilt als Verfechter der Metropolregion München, einem Gebiet, in dem rund 5,8 Millionen Menschen leben und das fast so groß wie Belgien ist. Der Großraum reicht von Eichstätt im Norden bis Garmisch-Partenkirchen im Süden und von Dillingen an der Donau sowie dem Ostallgäu im Westen bis nach Altötting im Osten.

Menschen allein im Jahr 2013 aus dem Münchner Gebiet nach Augsburg. Und etwa 19000 Frauen und Männer pendeln aus dem Wirtschaftsraum zum Arbeiten in die Region München. Die Landeshauptstadt lässt Druck aus dem Kessel ab. Für Driessen und seinen schwäbischen IHK-Kollegen Peter Saalfrank birgt die Entwicklung für die gesamte Metropolregion München enorme Chancen. Sie fordern einen Schulterchluss der IHKs in Südbayern bis nach Passau hin. So wollen die Kammern mit ihrem „Südbayern-Plan“ Druck auf die Politik machen, das Zusammenwachsen der Region intensiver zu begleiten. Wie soll das funktionieren? Hier stellen sich die Wirtschaftsvertreter die Schaffung eines einheitlichen Nahverkehrstarifes für den Großraum München/Augsburg vor. Natürlich stehen auf ihrer Wunschliste die dritte Start- und Lande-Bahn am Münchner Flughafen und die zweite S-Bahn-Röhre in der Landeshauptstadt. Aber auch mehr über kommunale Grenzen reichende Gewerbegebiete sollen kommen. Am Ende kann die starke Produktionsregion Augsburg davon profitieren – und sei es, dass sich hier Firmen ansiedeln, auch weil München und der Flughafen nicht weit sind. Der US-Luftfahrtgigant Boeing könnte ein Kandidat sein. Er sucht wohl einen neuen Standort für ein Forschungszentrum. Neben München ist Augsburg im Gespräch. Das Rennen gilt als offen.

Ein Oberbayer kommt nach Augsburg Das haben Reiter und Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, erkannt. Sie wissen, dass München Augsburg braucht. Deshalb ist Driessen am Mittwoch zur schwäbischen Industrie- und Handelskammer gereist, um dort und nicht (was naheliegender wäre) in München eine gemeinsame Pressekonferenz mit den Partnern in Augsburg zu geben. Dabei wurde deutlich, wie sich der Münchner Wachstumsdruck auswirkt: Nach einer Studie haben zwischen 2003 und 2013 etwa 860 Unternehmen aus der Region München ihren Standort in den erweiterten Wirtschaftsraum Augsburg verlagert. Zudem zogen rund 11 500

Das haben Reiter und Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, erkannt. Sie wissen, dass München Augsburg braucht. Deshalb ist Driessen am Mittwoch zur schwäbischen Industrie- und Handelskammer gereist, um dort und nicht (was naheliegender wäre) in München eine gemeinsame Pressekonferenz mit den Partnern in Augsburg zu geben. Dabei wurde deutlich, wie sich der Münchner Wachstumsdruck auswirkt: Nach einer Studie haben zwischen 2003 und 2013 etwa 860 Unternehmen aus der Region München ihren Standort in den erweiterten Wirtschaftsraum Augsburg verlagert. Zudem zogen rund 11 500

Doppelter Rätselspaß

Word search puzzle grid with clues in German. Clues include: Berg im Bayer. Wald, Stadt in Israel (2 Wörter), Geschmacksrichtung e. Speise, Ureinwohner Spaniens, Ausflug, Wanderung, Werkzeuggriff, Farbe von Blut, ugs.: Geck, Funksende-raum, Gewässer, schwarz-weißer Raben-vogel, Rasen-pflanze, kath. Hilfs-geistlicher, Abk.: November, Modestil (engl.), Spalt-werkzeug, Strick zum Segel-schnüren, metall-haltiges Mineral, Karna-valis-redner-pult, Sport-boot, Spiel-figur, Stadt bei Potsdam, Hindemis b. Springreiten, süd-amerik. u. mexik. Währung, Steckplatz f. Zusatz-karten/EDV (engl.), Bezirk, Bereich, lang ge-zogener Klage-laut, Speise-zutat, Tanz-schritt (franz.), Krank-heits-erreger, Kose-form v. Katha-rina, fest-kochende Kartoffel-sorten, gema-nischer Wurf-spieß, amt-l. Schrift-stück, Finger-reif, Mosel-zulfluss, s1313-0660

Ihre Glücksnummer für das Schwedenrätsel! JEDEN TAG 25 EURO! Rufen Sie folgende Nummer an: 0137 / 822 2716\* Das Lösungswort von heute: 1 2 3 4 5 6 7 \*0,50 Euro/Anruf aus dem Festnetz der DTAG, abweichende Preise aus dem Mobilfunk möglich.

Mitmachen und Gewinnen! Jeden Tag verlosen wir 25 Euro in unserem Schwedenrätsel und noch einmal 25 Euro in unserem Sudoku-Gewinnrätsel. Wenn Sie das Lösungswort und / oder die Lösungszahl herausgefunden haben, rufen Sie einfach unser Glückstelefon an. Annahmeschluss für die heutigen Lösungen ist um 24:00 Uhr. Aus allen richtigen Lösungen wird der Gewinner durch Losentscheid ermittelt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Mediengruppe Presse Druck, des Allgäuer Zeitungsverlages und deren Heimatverlage sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Jeder Anruf kostet nur 0,50 Euro aus dem Festnetz der DTAG. Anrufe aus den Mobilfunknetzen sind deutlich teurer. Wir wünschen viel Glück! Die Gewinner vom 15.12.15 Die Lösungen vom 16.12.15 Schwedenrätsel: Glückwunsch an Richard Fritz, Wertingen Sudoku: Glückwunsch an M. Wassermann, Markt Rettenbach Mennige (1-7) 548

Ihre Glücksnummer für das Sudoku! JEDEN TAG 25 EURO! Rufen Sie folgende Nummer an: 0137 / 822 2717\* Die Lösungszahlen von heute: a b c \*0,50 Euro/Anruf aus dem Festnetz der DTAG, abweichende Preise aus dem Mobilfunk möglich.

Sudoku grid with numbers 2, 5, 1, 6, 9, 3, 4, 6, 4, 1, 5, 6, 8, 9, 7, 6, 3, 1, 8, 4, 2, 8, 4, 2. Includes letters a, b, c in red circles.

Sudoku Schwierigkeitsgrad: mittel Und so gehts: Füllen Sie das Rastergitter nur mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gilt es folgendes zu beachten: in jeder waagerechten Zeile und in jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3 x 3 Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor.